

# MOBILITÄT SERVICE



## UNTERWEGS MIT DEM BIKE

Worauf man bei Gruppenausfahrten achten sollte und welche Traumrouten es bei unseren tschechischen Nachbarn gibt



ZEITUNG  
LESEN WIE  
ZUHAUSE!

# E-PAPER

LESEN WIE GEDRUCKT

## IMMER UND ÜBERALL

Auf Ihrem Handy haben Sie Ihre Zeitung jederzeit dabei. Das E-Paper auf Ihrem Tablet oder Smartphone können Sie im Urlaub, im Hotel, in der Bahn und an anderen Orten lesen. Selbst im Flugzeug können Sie im Offline-Modus auf bereits heruntergeladene Ausgaben zurückgreifen.



**NUR 3€**

ZUSÄTZLICH ZU  
IHREM VOLLABO



### EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

E-Paper statt 34,99 €/Monat  
nur 3,00 €/Monat zusätzlich  
zu Ihrem Vollabo!

### JETZT BESTELLEN!

QR-Code scannen  
oder bequem unter  
[onetz.de/epabonnet](https://www.onetz.de/epabonnet)

# MOBILITÄT

## NEU ENTDECKEN

Die ersten warmen Sonnenstrahlen wecken nicht nur die Natur, sondern auch unsere Lust auf Bewegung. Mit dem Frühjahr kommt der Drang, rauszukommen, Neues zu entdecken – und was liegt da näher, als sich auf die Möglichkeiten moderner Mobilität zu freuen? Ob kurzer Wochenendtrip, täglicher Arbeitsweg oder einfach das Vergnügen, unterwegs zu sein: Mobilität bedeutet Freiheit, Abenteuer und Lebensqualität.

Doch Mobilität ist mehr als nur das Auto. Deshalb blicken wir in diesem Heft einmal mehr über den Tellerrand hinaus und beleuchten Mobilität, die Bewegung in (fast) all ihren Facetten meint. Tipps für die nächste, selbst gemachte Fahrradinspektion sind dabei genauso von Bedeutung wie beispielsweise der Vorschlag, Italien einmal per Bahn zu erkunden.

Mobilität bedeutet Vielfalt – und genau das wollen wir mit „Mobilität & Service“ abbilden. Egal, ob Sie Auto-Enthusiast, Radfahrer, Öffi-Nutzer oder einfach nur neugierig auf neue Wege sind.

Viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Genießen der neuen Saison!

Ihre „Mobilität & Service“-Redaktion

### Impressum

Herstellung/Druck:  
Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

Gesamtverantwortung  
Anzeigen/Redaktion/Design: Ivana Zang

Redaktion: Reiner Wittmann

Gestaltung: Barbara Schlicht  
Lisa Stauß  
Leonie Pielenhofer

Titelbilder: Bijac | AnastasiiaAkh |  
HN Works – stock.adobe.com



Als moderner Verlag setzen wir KI verantwortungsvoll ein.

# AUTONOMES FAHREN

## WIE SELBSTFAHRENDE AUTOS UNSEREN VERKEHR REVOLUTIONIEREN KÖNNTEN

Die Zukunft der Mobilität ist längst keine Science-Fiction mehr: Autonome Fahrzeuge stehen in den Startlöchern, in den USA schickt der Google-Ableger Waymo schon längst autonom fahrende Autos auf die Straße. Die Entwicklung könnte den Verkehr auch in Deutschland grundlegend verändern. Doch was bedeutet autonomes Fahren überhaupt – und wie sähe eine Welt aus, in der Autos ohne menschliches Zutun unterwegs sind?

### WAS IST AUTONOMES FAHREN?

Autonomes Fahren beschreibt die Fähigkeit eines Fahrzeugs, ohne menschliche Steuerung zu fahren. Dabei gibt es verschiedene Stufen der Automatisierung, von einfachen Assistenzsystemen (wie Tempomat oder Einparkhilfe) bis hin zur Vollautomatisierung (Level 5), bei der das Auto in jeder Situation selbstständig agiert – ohne Lenkrad, ohne Fahrer.

Aktuell sind wir auf Level 2 bis 3 angekommen: Fahrzeuge mit dem Mercedes Drive Pilot oder BMWs Highway Assistant können bereits auf Autobahnen selbstständig fahren, Spur halten und sogar überholen – allerdings nur unter bestimmten Bedingungen und mit der Aufforderung, dass der Fahrer eingreifen kann.

### WIE KÖNNTE AUTONOMES FAHREN DEN VERKEHR IN DEUTSCHLAND VERÄNDERN?

### 1. WENIGER STAUS, MEHR EFFIZIENZ

Autonome Fahrzeuge kommunizieren miteinander und mit der Infrastruktur. Sie fahren präziser, halten Abstand und vermeiden abruptes Bremsen – das könnte Staus reduzieren und den Verkehrsfluss verbessern. Studien zufolge könnten selbstfahrende Autos die Kapazität von Straßen um bis zu 43 Prozent erhöhen, ohne neue Spuren bauen zu müssen.

### 2. SICHERHEIT: WENIGER UNFÄLLE, WENIGER TOTE

Menschliches Versagen ist die häufigste Unfallursache. Autonome Systeme reagieren schneller, ermüden nicht und halten sich strikt an Regeln. Experten schätzen, dass selbstfahrende Autos die Zahl der Verkehrsunfälle um bis zu 90 Prozent senken könnten. Darauf deuten auch die Erfahrungen von Waymo in den USA hin.





© ProstoSvet – stock.adobe.com

### 3. NEUE MOBILITÄTSKONZEPTE: CARSHARING UND ROBOTAXIS

Robotaxis (wie Teslas geplantes „Cybercab“) und autonome Carsharing-Flotten könnten den Individualverkehr revolutionieren – besonders in Städten. Das würde nicht nur Parkplatzprobleme lösen, sondern auch die Kosten für Mobilität senken. Allerdings dürften wir hier über langfristige Zeiträume sprechen.

### 4. UMWELTVORTEILE: WENIGER EMISSIONEN, MEHR E-MOBILITÄT

Autonome Fahrzeuge werden vor allem elektrisch unterwegs sein. Durch optimierte Routen und gleichmäßiges Fahren könnten sie den Energieverbrauch deutlich senken und so die für die Klimaveränderungen relevante CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern. Gleichzeitig könnten sie den Umstieg auf Elektromobilität weiter beschleunigen.

### 5. HERAUSFORDERUNGEN: TECHNIK, ETHIK UND AKZEPTANZ


- Technische Zuverlässigkeit: Wie reagiert ein autonomes Auto in komplexen Situationen, etwa bei Baustellen oder unvorhersehbaren Hindernissen?
- Datenschutz: Selbstfahrende Autos sammeln riesige Mengen an Daten – wer hat Zugang dazu?
- Ethische Fragen: Wie entscheidet ein Algorithmus bei einem unausweichlichen Unfall?
- Infrastruktur: Brauchen wir spezielle Spuren oder intelligente Ampeln?

### WANN KOMMT DER DURCHBRUCH?

In China und den USA sind autonome Fahrzeuge bereits im Testbetrieb unterwegs, unter Einsatz von viel sichtbarer Technik und viel Geld. In Deutschland hinkt die Entwicklung offenbar noch hinterher. Doch mit Projekten wie dem Hamburger Testfeld für autonomes Fahren oder dem Autobahn-Digitalisierungsprogramm wird die Technologie schrittweise eingeführt. Experten erwarten, dass hierzulande bis 2035 erste vollautonome Fahrzeuge im Regelbetrieb fahren könnten. (exb/tt)

**Autoverwertung Wollenzhofen GmbH**  
kauft Autos zum Ausschleppen  
und Schrottfahrzeuge.  
**Wir zahlen Bestpreise für**  
Audi, BMW, Opel, VW,  
Mercedes und viele andere!  
**Sofortige Barzahlung.**  
Günstige Gebrauchtteile zu verkaufen.  
Tel. 09626-929806, Mobil 0171-2615437 (WhatsApp)

**Autolackiererei**  
**KUSCHICK**  
**Wir reparieren**  
**Blech- und Lackschäden**  
**Fahrzeugbeschriftungen**  
Friedrich-Ebert-Straße 43a  
92637 Weiden · ☎ 09 61/348 90



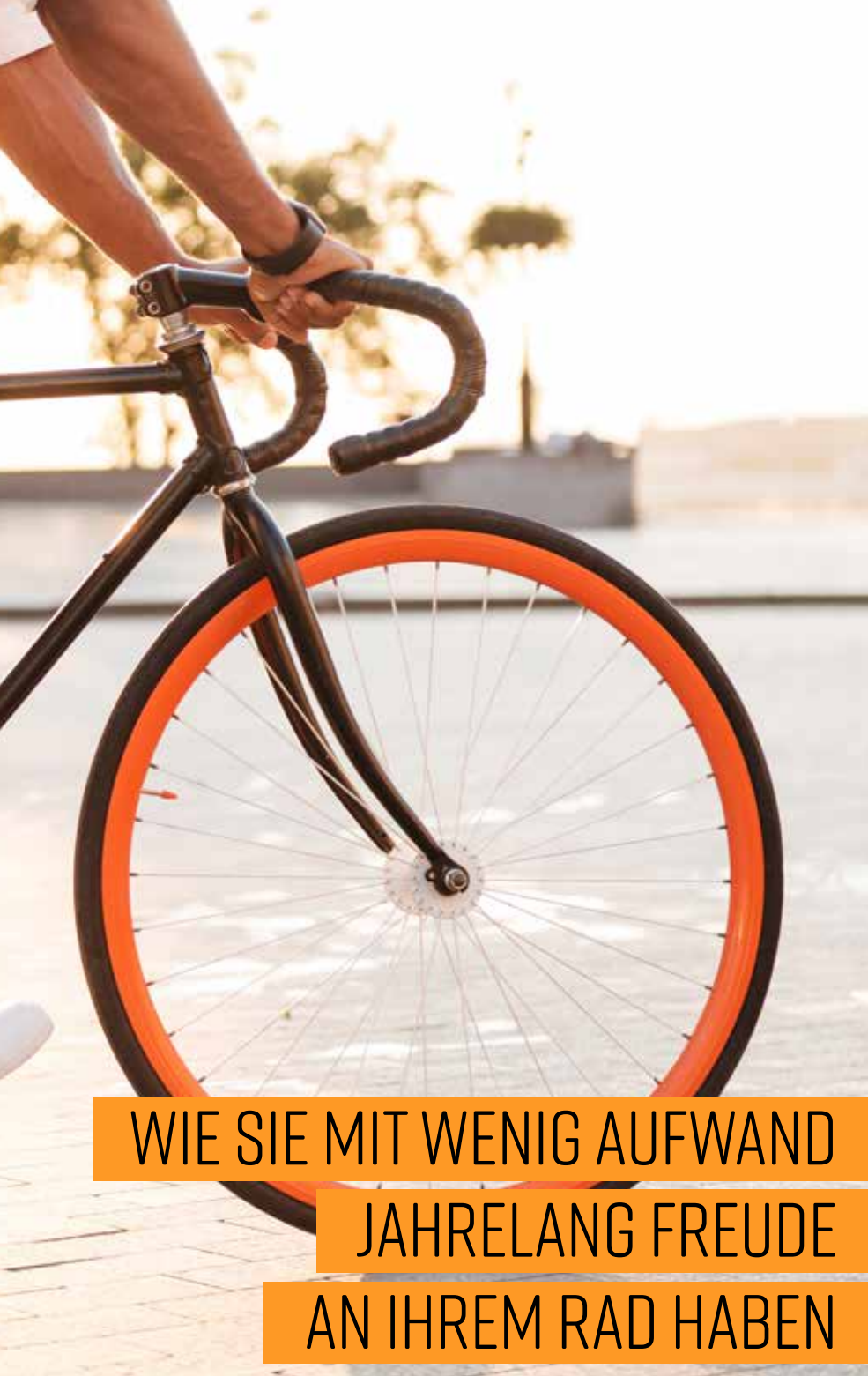
# FAHRRADPFLEGE MIT SYSTEM

Ein Fahrrad ist kein Hochleistungsgerät, das ständige Aufmerksamkeit braucht – doch wer es mit ein wenig Regelmäßigkeit und den richtigen Handgriffen pflegt, wird lange Freude daran haben. Denn die meisten Probleme entstehen nicht durch Verschleiß, sondern durch Vernachlässigung. Mit ein paar einfachen Routinen bleibt das Rad nicht nur optisch ansprechend, sondern läuft auch technisch einwandfrei – und das ohne stundenlange Wartungsmarathons.

Der größte Feind jedes Fahrrads ist der Schmutz, besonders wenn er sich in der Kette, den Ritzeln oder den Bremsen festsetzt. Dabei muss die Reinigung kein Großprojekt sein. Kurz mit dem Gartenschlauch abspritzen – allerdings ohne Hochdruck, der Dichtungen und Lager beschädigen kann – oder das Abwischen mit einem feuchten Tuch reichen meist aus, um groben Dreck zu entfernen. Besonders wichtig ist es, die Kette und das Schaltwerk von Schmutz zu befreien, da sich hier am schnellsten Abrieb ansammelt, der die Lebensdauer der Komponenten verkürzt. Nach dem Waschen sollte das Rad kurz abgetrocknet werden,

um Rostbildung an Schrauben und Metallteilen zu vermeiden. Wer sein Fahrrad nach einer nassen Fahrt einfach in die Ecke stellt, riskiert, dass sich Feuchtigkeit in Lagern und Gabeln festsetzt – mit langfristigen Folgen für die Funktionalität.

**Die Kette** ist das Herzstück des Antriebs und verdient besondere Aufmerksamkeit. Sie sollte alle einhundert bis zweihundert Kilometer – oder immer nach Fahrten im Regen – leicht geölt werden. Dabei gilt: Weniger ist mehr. Ein Tropfen Öl pro Kettenglied reicht völlig aus, und überschüssiges Öl sollte immer mit einem Lappen abgewischt werden, da es sonst Staub



## WIE SIE MIT WENIG AUFWAND JAHRELANG FREUDE AN IHREM RAD HABEN

anzieht und zu einer schmirgelnden Paste wird, die den Verschleiß beschleunigt. Wichtig ist, die Kette vor dem Ölen zu reinigen, da Schmutzpartikel sonst wie Schleifpapier wirken. Wer in staubigen Gegenden unterwegs ist, sollte zu einem trockenen Kettenöl greifen, während bei häufigem Regen ein wasserabweisendes Nassschmiermittel die bessere Wahl ist.

**Die Reifen** sind der einzige Kontaktpunkt zum Untergrund und entscheiden maßgeblich über Fahrkomfort und Sicherheit. Der Reifendruck sollte mindestens alle zwei Wochen kontrolliert werden, da zu weiche Reifen nicht nur den Rollwider-

stand erhöhen, sondern auch anfälliger für Platten sind. Der optimale Druck steht auf der Reifenflanke und variiert je nach Reifenbreite und Einsatzgebiet. Auch das Profil sollte regelmäßig begutachtet werden. Abgenutzte Reifen verlieren an Grip, besonders bei Nässe, und kleine Steine oder Glasscherben, die sich im Profil festsetzen, können zu unangenehmen Überraschungen führen. Ein kurzer Check vor der Fahrt verhindert nicht nur Pannen, sondern auch unnötige Reparaturen.

**Die Bremsen** sind ein weiteres kritisches Element, das oft vernachlässigt wird. Fel-

genbremsen nutzen sich mit der Zeit ab, und wenn die Beläge zu dünn werden, können sie die Felge beschädigen. Bei Scheibenbremsen deuten quietschende Geräusche oder nachlassende Bremsleistung oft auf verschlissene Beläge oder verölzte Scheiben hin. Ein gelegentlicher Blick auf die Bremszüge lohnt sich ebenfalls, da Risse oder Rost die Bremsfunktion beeinträchtigen können. Ein Tropfen Öl an den Bowdenzugenden verhindert Korrosion und sorgt für reibungsloses Bremsen.

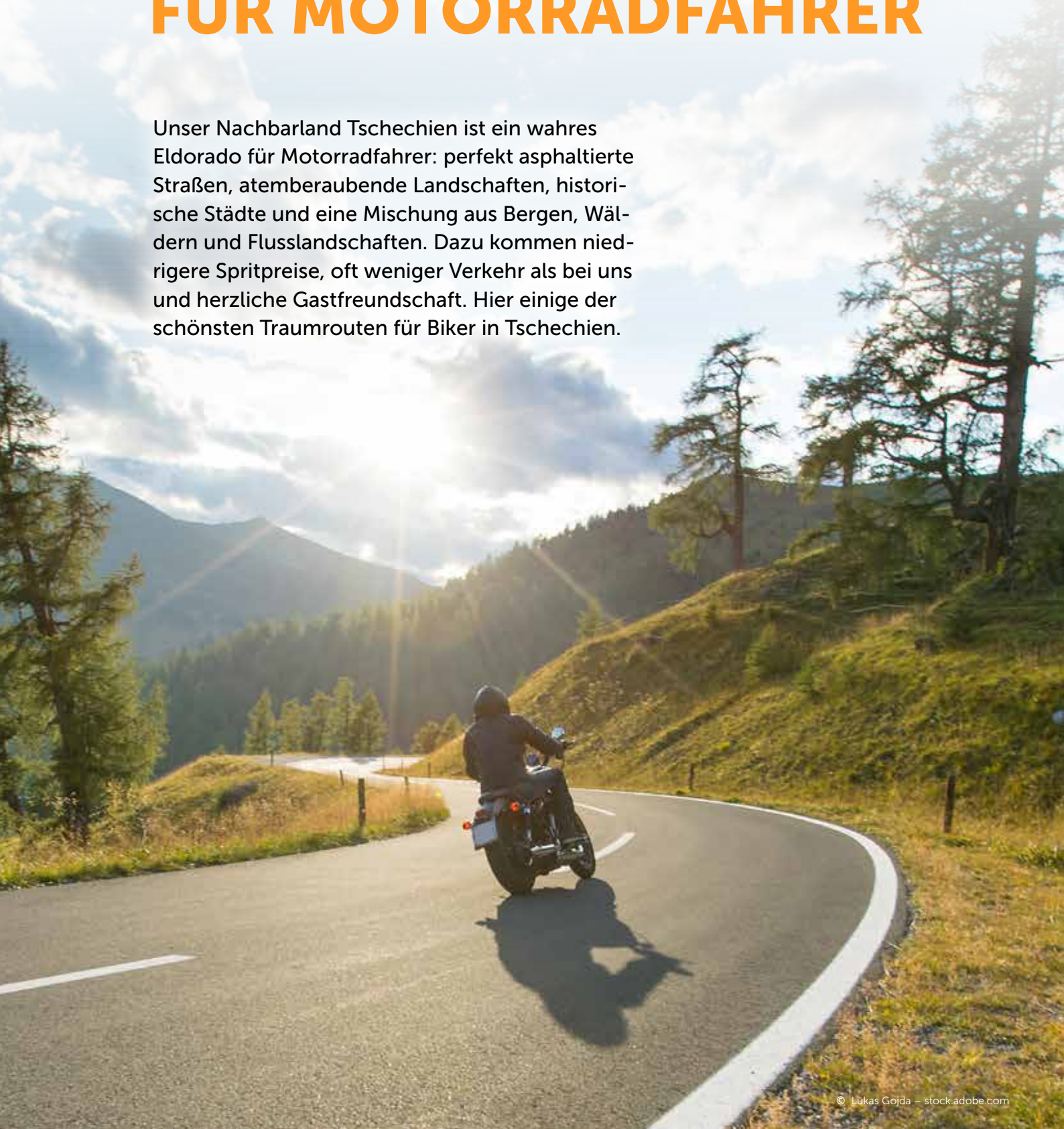
**Die Schaltung** ist ein weiteres Bauteil, das mit wenig Aufwand in Topform gehalten werden kann. Eine schlecht eingestellte Schaltung macht nicht nur Geräusche, sondern belastet auch die Kette und die Ritzel unnötig. Wenn die Kette beim Schalten springt oder am Schaltwerk reibt, ist es Zeit für eine Nachjustierung. Oft reichen kleine Korrekturen an den Index-Schrauben am Schaltwerk oder am Zugspanner aus, um wieder präzises Schalten zu ermöglichen. Wer sich unsicher ist, kann diese Arbeit auch schnell und günstig in der Werkstatt erledigen lassen.

**Die Lager** an Tretlager, Steuerung und Naben arbeiten im Verborgenen, sind aber entscheidend für einen reibungslosen Lauf. Wenn sie knirschen, kratzen oder Spiel haben, ist das ein Warnsignal. Einmal jährlich sollten sie geprüft und gegebenenfalls nachgefettet oder ausgetauscht werden. Das verhindert nicht nur lästige Geräusche, sondern auch teure Folgeschäden.

**Rost** ist der stille Feind jedes Fahrrads, besonders an Schrauben, Kette und Speichen. Ein dünner Ölfilm – etwa mit WD-40 – schützt Metallteile vor Korrosion. Nach Regenfahrten lohnt es sich, das Rad kurz abzutrocknen, besonders an den empfindlichen Stellen. Wer sein Fahrrad dauerhaft im Freien oder in feuchten Kellern lagert, riskiert Roststellen, die auf Dauer die Funktion beeinträchtigen. (exb/tt)

# TSCHECHISCHE RAUMROUTEN FÜR MOTORRADFAHRER

Unser Nachbarland Tschechien ist ein wahres Eldorado für Motorradfahrer: perfekt asphaltierte Straßen, atemberaubende Landschaften, historische Städte und eine Mischung aus Bergen, Wäldern und Flusslandschaften. Dazu kommen niedrigere Spritpreise, oft weniger Verkehr als bei uns und herzliche Gastfreundschaft. Hier einige der schönsten Traumrouten für Biker in Tschechien.



### 1. DIE „BÖHMERWALD-RUNDE“:

#### Von Prachatice nach Český Krumlov

**Strecke:** Rund 150 Kilometer, ideal für eine Tagesetappe

**Highlights:** Diese Route führt durch den Böhmerwald (Šumava), das tschechische Pendant zu unserem Bayerischen Wald. Start in Prachatice, einer malerischen Stadt mit Renaissance-Plätzen, dann weiter über Vimperk (mit seiner berühmten Burg) und Horská Kvilda – ein kleines Dorf mitten im Nationalpark. Die Straße nach Český Krumlov (UNESCO-Weltkulturerbe) schlängelt sich durch dichte Wälder und vorbei an kristallklaren Bergseen wie dem Plešné jezero.

**Tipp:** In Český Krumlov unbedingt die Altstadt erkunden und eine Bootstour auf der Moldau machen. Die Strecke ist kurvenreich, aber gut asphaltiert – ein Traum für Sportler und Genussfahrer alike.

### 2. DIE „RIESENGEBIRGS-PÄSSE“:

#### Von Harrachov nach Špindlerův Mlýn

**Strecke:** Rund 120 Kilometer, anspruchsvoll und landschaftlich spektakulär

**Highlights:** Das Riesengebirge (Krkonoše) ist das höchste Gebirge Tschechiens und bietet einige der besten Motorradstraßen des Landes. Start in Harrachov (bekannt für seine Skisprungschanzen) und weiter über den Krkonošská magistrála – eine Bergstraße mit atemberaubenden Ausblicken und engen Haarnadelkurven. Der Höhepunkt ist die Fahrt zum Sněžka (deutsch: Schneekoppe, 1.603 m), dem höchsten Berg Tschechiens. Von dort geht es hinab nach Špindlerův Mlýn, einem beliebten Ferienort mit charmantem Flair.

**Tipp:** Unterwegs lohnt sich ein Stopp am Mumlavský vodopád (Mumlava-Wasserfall) – ein spektakuläres Naturschauspiel.

### 3. DIE „MOLDAU-SCHLEIFE“:

#### Von Tábor nach České Budějovice

**Strecke:** Rund 180 Kilometer, perfekt für eine entspannte Tour mit kulturellen Highlights

**Highlights:** Diese Route folgt dem Lauf der Moldau (Vltava) und führt durch die malerische südböhmische Landschaft. Start in Tábor, einer historischen Hussitenstadt, dann weiter über Bechyně (mit seiner be-

rühmten Burg) und Hluboká nad Vltavou – hier thront das märchenhafte Schloss Hluboká, ein Muss für jeden Besucher. Die Straße schlängelt sich entlang des Flusses und bietet immer wieder spektakuläre Ausblicke. Endpunkt ist České Budějovice, die Heimat des original Budweiser Biers – eine Verkostung in der Budvar-Brauerei ist Pflicht!

**Tipp:** Unterwegs in Český Krumlov oder Holašovice (UNESCO-Dorf) einen Stopp einlegen – beide Orte sind postkartenreif.

### 4. DIE „ADRENALIN-ROUTE“:

#### Von Karlovy Vary nach Mariánské Lázně

**Strecke:** Rund 100 Kilometer, kurvenreich und anspruchsvoll

**Highlights:** Diese Route verbindet zwei der berühmtesten Kurorte Tschechiens: Karlovy Vary (Karlsbad) und Mariánské Lázně (Marienbad). Die Strecke führt durch das Slawkowitzer Gebirge (Slavkovský les) und bietet enge Kurven, steile Anstiege und atemberaubende Waldpassagen. Ein Highlight ist die Fahrt über den Goethova vyhlídka (Goethe-Aussichtspunkt) – benannt nach dem Dichter, der hier inspiriert wurde. Unterwegs lohnt sich ein Abstecher zum Schloss Kynžvart, einem versteckten Juwel der Barockarchitektur.

**Tipp:** In Karlovy Vary die Thermalquellen ausprobieren und die berühmten Karlsbader Oblaten kaufen.

### 5. DIE „MÄHREN-RUNDE“:

#### Von Brno nach Mikulov (Weinregion)

**Strecke:** Rund 160 Kilometer, perfekt für Genießer und Weinliebhaber

**Highlights:** Diese Route führt durch die südmährische Weinregion und verbindet Kultur, Geschichte und kulinarische Highlights. Start in Brno, der zweitgrößten Stadt Tschechiens, dann weiter über das Schloss Lednice (UNESCO-Weltkulturerbe) und die malerische Landschaft des Pálava-Gebirges. Endpunkt ist Mikulov, eine charmante Weinstadt mit einem beeindruckenden Schloss und einer lebendigen Weinkultur.

**Tipp:** Unterwegs in einem der vielen Weinkeller haltmachen und die lokalen Sorten wie Blauer Portugieser oder Grüner Veltliner probieren. (exb/tt)



## PRAKTISCHE TIPPS

### PRAKTISCHE TIPPS FÜR MOTORRADTOUREN IN UNSEREM NACHBARLAND TSCHECHIEN

**Beste Reisezeit:** Mai bis September – dann sind die Straßen trocken und die Temperaturen ideal.

**Maut & Vorschriften:** In Tschechien gibt es keine Maut für Motorräder (nur für Autos auf Autobahnen). Ein grüner Versicherungsschein (Internationale Versicherungskarte) ist Pflicht.

**Spritpreise:** Deutlich günstiger als in Deutschland – ein Volltanken lohnt sich!

**Unterkünfte:** Von einfachen Pensionen (z. B. In der Šumava) bis zu Luxushotels in Prag oder Karlovy Vary ist alles dabei.

**Verpflegung:** Tschechische Küche ist deftig und lecker – probieren Sie Svičková (Rinderbraten mit Sahnesoße), Guláš oder Trdelník (süßes Gebäck).

**Sicherheit:** Viele Strecken sind kurvenreich und teilweise schmal – angepasste Geschwindigkeit und gute Reifen sind wichtig. In den Bergen kann es auch im Sommer kühl werden – warme Kleidung einpacken!

# GEMEINSAM AUF TOUR

## DIE KUNST DER MOTORRADGRUPPENFAHRT

Es gibt kaum etwas Schöneres für Motorradfahrer als die warme Jahreszeit: Wenn die Sonne scheint und die Straßen locken, wird die Sommer- und Urlaubssaison zur perfekten Zeit für ausgedehnte Touren. Doch statt allein unterwegs zu sein, macht das Fahren in der Gruppe den besonderen Reiz aus. Hier geht es nicht um Konkurrenz oder Rekorde, sondern um Gemeinschaft, Sicherheit und das gemeinsame Erlebnis – darauf weist auch das Institut für Zweiradsicherheit (ifz) hin.

Motorradfahren in der Gruppe bedeutet vor allem eines: Verantwortung. Jeder Fahrer trägt nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen Sorge. Das heißt, man rechnet stets mit den Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer und vermeidet riskante Manöver, die die Gruppe gefährden könnten. Tabu sind gegenseitiges Anstacheln zu höheren Geschwindigkeiten oder riskante Überholvorgänge innerhalb der Formation. Stattdessen gilt: versetzt fahren, mit ausreichend Abstand und stets mit Bedacht.

### VERSETZT FAHREN – ABER RICHTIG

Die optimale Formation für eine Motorradgruppe ist das versetzte Fahren. Dabei ordnen sich die Fahrer abwechselnd links und rechts innerhalb der Spur an, ohne sich zu nah an den Straßenrand oder die Mittellinie zu drängen. Der erste Fahrer hält sich links, der nächste rechts, der

übernächste wieder links – und so weiter. Diese Anordnung bietet mehrere Vorteile: Jeder hat eine bessere Sicht nach vorn, mehr Platz für spontane Bremsmanöver und die Gruppe bleibt kompakt, ohne sich gegenseitig zu behindern.

Allerdings gilt diese Formation nur auf geraden Strecken. Sobald eine Kurve naht, löst sich die versetzte Anordnung auf, und alle Fahrer folgen einer gemeinsamen Linie durch die Kurve. Das erhöht die Sicherheit und verhindert, dass sich die Gruppe unnötig in die Quere kommt.

### WER FÄHRT VORNE, WER HINTEN?

Die Position innerhalb der Gruppe ist nicht zufällig. Der Auto Club Europa (ACE) empfiehlt, dass der Fahrer mit den besten Ortskenntnissen die Spitze übernimmt. Dahinter folgen die weniger erfahrenen Mitglieder, während die routiniertesten Fahrer das Schlusslicht bilden. Warum? Weil sie am besten in der Lage sind, die Gruppe wieder zusammenzuführen, falls diese durch Überholvorgänge oder andere Verkehrssituationen auseinandergerissen wird.

Eigenverantwortung bleibt entscheidend. Trotz aller Gemeinschaft gilt: Jeder Fahrer ist für sich selbst verantwortlich. Das bedeutet, dass man nicht blind dem Vordermann folgt, wenn es um Überholmanöver geht. Stattdessen sollte jeder die Situation selbst einschätzen und entscheiden, ob ein Überholvorgang sicher möglich ist. Auch beim Thema Tankstopps ist Eigeninitiative gefragt: Jeder sollte seinen Spritvorrat im Auge behalten, um unnötige Unterbrechungen für die ganze Gruppe zu vermeiden. (dpa/tt)



MIT DER BAHN ...



# ... BELLA ITALIA ERKUNDEN

## URLAUB EINMAL ANDERS: ES MUSS NICHT IMMER DAS AUTO SEIN

Die meisten setzen sich ans Steuer, wenn sie von der Oberpfalz aus nach Italien wollen. Dabei gibt es nach Italien zum Beispiel komfortable Nachtzugverbindungen ab München. Und wer in Italien selbst dann zum ersten Mal mit dem Zug fährt, erlebt eine Überraschung: Die Tickets sind oft erstaunlich günstig. Und die Züge sind relativ pünktlich.

Das Angebot reicht von Regionalbahnen bis zu Schnellzügen von Trenitalia („le Freccie“ - die Pfeile) oder Italo. So kostet etwa eine Fahrt von Florenz nach Siena gut zehn Euro und dauert anderthalb Stunden. Die Preise schwanken je nach Auslastung und Tageszeit, daher lohnt es sich, im Voraus zu buchen.

### PRAKTISCH TICKETS KAUFEN

Die Fahrkarten lassen sich online via Website, per App oder am Automaten kaufen. Wer flexibel bleiben will, wählt Tickets mit Umbuchungsoption. Generell gibt es die Karten in mehreren Komfortstufen: von Standard bis Executive, oft mit Sitzplatz

und Extras wie kostenloser Rückerstattung. Telefonieren ist erlaubt, und Italiener reden gern laut und lebhaft. Kinder sind willkommen; nicht selten sorgen sogar Mitreisende für die Unterhaltung. Wer lieber Ruhe hat, bucht einen Platz in der „Area Silenzio“.

### WEIN JA, NICHT ZUVIEL

Essen am Platz ist normal, von der Pasta-Box aus dem Bordrestaurant (nicht in Regionalzügen) bis zum selbst mitgebrachten Panino, den typischen italienischen Sandwiches. Ein Glas Wein dazu ist auch möglich, aber wer - besonders als Tourist - in Italien betrunken wirkt, macht keine „bella figura“.

Strikte Begrenzungen bei Koffern gibt es in italienischen Zügen nicht, aber von Fahrgästen wird erwartet, dass sie ihr Gepäck selbst transportieren können. Fahrräder sind vor allem in Regionalzügen willkommen, oft gegen einen Aufpreis, in Fernzügen geht das nur mit Reservierung. (dpa/tt)

## PERFEKTE ZIELE



Italien ist perfekt für Bahnreisen: **ROM** mit seinem historischen Zentrum, **FLORENZ** als Kunstmetropole und **VENEDIG** mit seinen Kanälen sind hervorragend ans Schienennetz angebunden. Auch **MAILAND** als Mode- und Wirtschaftszentrum, **NEAPEL** als Tor zur Amalfiküste und **TURIN** mit seinem eleganten Flair lassen sich bequem mit dem Zug erreichen.

Selbst kleinere Juwelen wie **BOLOGNA** (für Feinschmecker), **VERONA** (romantisch und kulturell reich) oder **GENUA** (maritimes Flair) sind gut erschlossen – ideal für entspannte Städtereisen ohne Auto.

ZUM ERSTEN MAL MIT DEM

# WOHNMOBIL

## AUF TOUR

Wer zum ersten Mal mit einem Wohnmobil unterwegs ist, sollte einige grundlegende Punkte beachten, um sicher und entspannt anzukommen. Hier sind die wichtigsten Tipps für Fahranfänger.

### 1. FAHRZEUG KENNENLERNEN UND FAHRPRAXIS SAMMELN

Üben Sie das Fahren, besonders das Rückwärtsfahren, Einparken und Wenden, auf einem ruhigen, großen Parkplatz. Ein voll beladenes Wohnmobil verhält sich anders als ein leeres – probieren sie beides aus, um ein Gefühl für Bremsweg, Kurvenverhalten und die Dimensionen zu bekommen. Viele Anbieter raten sogar zu einem Sicherheits-Training, um das Fahrzeug besser zu beherrschen.

### 2. BREMSWEG UND FAHRWEISE ANPASSEN

Wohnmobile sind schwerer und länger als Pkw – der Bremsweg ist deutlich länger. Halten Sie ausreichend Abstand, fahren Sie vorausschauend und vermeiden Sie ruckartige Lenkbewegungen. Besonders in Kurven und bei starkem Wind müssen Sie mit seitlichen Kräften rechnen.

### 3. BEGRENZUNGEN UND VERKEHRSREGELN BEACHTEN

In vielen Ländern gelten für Wohnmobile andere Geschwindigkeitsbegrenzungen als für Pkw. Informieren Sie sich vorab über die lokalen Vorschriften, besonders wenn Sie ins Ausland fahren. In Deutschland gilt für Wohnmobile über 3,5 Tonnen z. B. Tempo 80 auf Autobahnen und 60 außerorts.

### 4. FAHRZEUGMASSE IMMER IM KOPF BEHALTEN

Sie müssen die genaue Höhe, Breite und Länge Ihres Wohnmobils kennen – viele Unterführungen, Parkhäuser oder Straßen sind für große Fahrzeuge nicht passierbar. Achten Sie auf Höhenbegrenzungen, die oft erst direkt am Hindernis ausgeschildert sind. Allein die Maße zu wissen, genügt nicht. Vorausschauend fahren ist wichtig, um beispielsweise nicht vor einer Einfahrt Nachfolgende zu behindern.

### 5. BELADUNG RICHTIG VERTEILEN UND SICHERN

Schwere Gegenstände gehören nach unten und möglichst mittig, um die Fahrstabilität nicht zu beeinträchtigen. Alles muss fest verzurrt sein, damit nichts beim Fahren oder Bremsen verrutscht. Denken Sie daran: Auch alle Mitfahrenden müssen angeschnallt sein, und Kinder brauchen altersgerechte Sitze.

### 6. PAUSEN EINPLANEN UND STRESS VERMEIDEN

Wohnmobilreisen brauchen mehr Zeit als Pkw-Fahrten. Planen Sie kürzere Etappen ein und gönnen Sie sich regelmäßig Pausen. So bleiben Sie entspannt und können die Reise genießen.

### 7. TECHNIK-CHECK VOR DER FAHRT

Prüfen Sie vor jeder Fahrt Reifendruck, Bremsen, Beleuchtung, Gasflaschen, Bordbatterie und die Funktion aller wichtigen Systeme. Eine leere Gasflasche oder eine schwache Batterie können die Reise schnell zur Geduldsprobe machen.

### 8. ASSISTENZSYSTEME NUTZEN

Moderne Wohnmobile verfügen oft über Rückfahrkamera, Einparkhilfe, Spurhalteassistent oder Abstandsregelung. Nutzen Sie diese Systeme, um das Fahren zu erleichtern – besonders als Anfänger.

### 9. ROUTENPLANUNG UND STELLPLATZSUCHE

Planen Sie Ihre Route im Voraus und achten Sie auf Wohnmobiltaugliche Straßen. Nutzen Sie Apps oder Navigationssysteme, die speziell für Wohnmobile geeignet sind und z. B. Höhenbegrenzungen oder enge Straßen anzeigen. Suchen Sie



© stock.adobe.com

Stellplätze frühzeitig aus, besonders in der Hochsaison. (Siehe dazu die Empfehlungen im nebenstehenden Info-Kasten.)

## 10. FÜHRERSCHEIN PRÜFEN

Wer seinen Führerschein vor 1999 gemacht hat, darf in der Regel Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen fahren. Wer jünger ist, sollte prüfen, ob der Führerschein für das gewünschte Wohnmobil ausreicht – sonst ist eine zusätzliche Prüfung nötig. (exb/tt)

## STELLPLATZ FINDEN

**PARK4NIGHT** ist eine der beliebtesten Apps für Wohnmobilfahrer. Sie bietet eine umfangreiche Datenbank mit kostenlosen und kostenpflichtigen Stellplätzen, Campingplätzen und Übernachtungsmöglichkeiten in ganz Europa. Besonders praktisch ist die Offline-Funktion.

**CAMPERCONTACT** ist eine weitere bewährte App, die sich auf Stellplätze, Campingplätze und Service-Stationen für Wohnmobile spezialisiert hat. Die App zeigt Informationen wie Preise, Ausstattung und Öffnungszeiten an.

**STELLPLATZ-APP** (des ADAC) richtet sich speziell an Wohnmobilfahrer und bietet eine übersichtliche Karte mit Stellplätzen in Deutschland und Europa. Die App enthält auch ADAC-geprüfte Plätze und zeigt an, ob diese für Mitglieder kostenlos oder vergünstigt sind. (exb/tt)



FREIHEIT UND  
ABENTEUER ...

... MIT  
AUSBLICK

**WOHNMOBIL VERMIETUNG**  
KARAWANENVERMIETUNG

**AICHINGER**  
Deine Regeln, deine Regeln!

**2026** Jetzt Buchen!

DEIN PARTNER FÜR WOHNMOBILE  
**AUTOMOBILE AICHINGER**  
9 Hauslader Str. 2 / 92685 Flöß  
www.Aichinger-Automobile.de



# INTELLIGENTE HELFER FÜR UNTERWEGS

# FAHRERASSISTENZSYSTEME

© Natalia – stock.adobe.com

**Welche Fahrerassistenzsysteme halten wirklich, was sie versprechen? Und welche sind eher nettes Extra als echter Mehrwert? Ein Überblick für alle, die beim Autokauf nicht nur auf PS achten.**

Fahrerassistenzsysteme sind längst kein Luxus mehr, sondern in vielen Neuwagen bereits Standard. Sie reichen von einfachen Warnsystemen bis hin zu hochkomplexen Eingriffen in die Fahrzeugsteuerung. Doch nicht jedes System ist für jeden Fahrer gleich sinnvoll. Während manche Assistenzfunktionen den Alltag spürbar entlasten, können andere sogar ablenken oder unnötig erscheinen. Die Frage ist also: Welche Systeme sind wirklich ein Plus an Komfort und Sicherheit?

## DER STILLE WÄCHTER

Eines der nützlichsten Systeme ist der Spurhalteassistent. Er warnt oder korrigiert sanft, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt die Spur verlässt – sei es durch Unaufmerksamkeit oder Müdigkeit. Besonders auf langen Autobahnfahrten oder bei monotonen Strecken zeigt sich sein Nutzen. Studien belegen, dass er die Zahl der Unfälle durch Abkommen von

der Fahrbahn deutlich reduziert. Ein klarer Sicherheitsgewinn, der zudem kaum stört, wenn er gut kalibriert ist.

## LEBENSRETTER IM ERNSTFALL

Der Notbremsassistent ist ein weiteres Muss. Er erkennt drohende Kollisionen mit Fußgängern, Radfahrern oder anderen Fahrzeugen und leitet automatisch eine Notbremsung ein, falls der Fahrer nicht rechtzeitig reagiert. Besonders im Stadtverkehr, wo unerwartete Situationen an der Tagesordnung sind, kann dieses System schwere Unfälle verhindern. Hier ist der Sicherheitsnutzen unbestritten – und der Komfortgewinn liegt darin, dass man sich im Notfall auf die Technik verlassen kann.

## MEHR SICHT, WENIGER RISIKO

Der Totwinkelassistent warnt vor Fahrzeugen im toten Winkel, besonders beim Spurwechsel. Gerade auf mehrspurigen Straßen oder beim Abbiegen in unübersichtlichen Kreuzungen ist er ein wertvoller Helfer. Er verhindert nicht nur gefährliche Manöver, sondern gibt auch weniger erfahrenen Fahrern mehr Sicherheit. Ein System, das sich im Alltag schnell als unverzichtbar erweist.

## ENTSPANNT AUF LANGSTRECKEN

Wer viel auf der Autobahn unterwegs ist, wird den adaptiven Tempomat lieben. Er

hält nicht nur die gewünschte Geschwindigkeit, sondern passt sie automatisch dem Verkehr an – bis hin zum vollständigen Stoppen und Wiederauffahren im Stau. Das entlastet nicht nur den Fahrer, sondern reduziert auch das Risiko von Auffahrunfällen. Allerdings sollte man sich nicht blind auf das System verlassen: In komplexen Verkehrssituationen bleibt die eigene Aufmerksamkeit gefragt.

## KOMFORT MIT GRENZEN

Die Einparkhilfe – ob mit Kamera, Sensoren oder sogar als automatisches Einparksystem – ist zweifellos ein Komfortfeature. Sie erleichtert das Manövrieren in engen Parklücken und spart Nerven. Allerdings ist ihr Sicherheitsnutzen begrenzt: Wer sich zu sehr auf die Technik verlässt, riskiert Kratzer oder kleine Kollisionen, weil die Sensoren nicht alles erfassen. Hier gilt: Die Assistenz unterstützt, ersetzt aber kein sorgfältiges Einparken.

## MÜDIGKEITSERKENNUNG

Viele moderne Fahrzeuge verfügen über eine Müdigkeitserkennung, die anhand von Lenkverhalten und Fahrweise warnt, wenn der Fahrer ermüdet. Besonders auf langen Nachtfahrten oder nach anstrengenden Tagen kann dieses System lebensrettend sein. Es ist ein stiller, aber effektiver Sicherheits Helfer, der oft zu wenig Beachtung findet. (exb/tt)

## NEUES AUS JAPAN

### DEN MAZDA6 GIBT ES JETZT AUCH ELEKTRISCH

Mit dem vollelektrischen Mazda 6e hat Mazda im vergangenen Herbst für diese Modellreihe eine neue Ära eingeläutet. Dank leistungsstarker Antriebe punktet der Mazda6e mit wettbewerbsfähigen Reichweiten. Das Fahrwerk sorgt für ein intuitives Handling und verspricht das dynamische Fahrverhalten, das Kunden von Mazda-Modellen kennen – basierend auf Jahrzehnten Erfahrung im Bau von Fahrzeugen, die Fahrfreude garantieren. Den Mazda 6e gibt es als Mazda 6e EV und als Mazda6e EV Long Range. Beide Antriebsvarianten verfügen über einen dreiphasi-

gen 11 kW Wechselstrom (Typ 2) Ladeanschluss, mit dem die Ladezeiten von 0 bis 100 Prozent zwischen rund siebeneinhalb und achteinhalb Stunden betragen. Kunden haben die Wahl aus zwei Ausstattungslinien: Takumi und Takumi Plus.

Beide verbinden im großzügig gestalteten Innenraum des Mazda6e eine harmonische Balance aus eleganter Schlichtheit und innovativer Technologie. Das durchdachte Kabinenlayout bietet höchsten Komfort, ohne auf Funktionalität zu verzichten. (tt/Mazda)



Bild: Mazda Deutschland

## DER FORD EXPLORER ...

### ... VEREINT US-CHARME MIT DEUTSCHER INGENIEURSKUNST, AUCH „ALL ELECTRIC“

Mit dem vollelektrischen Ford Explorer betritt der US-Autobauer die Mittelklasse-SUV-Bühne – und setzt auf eine ungewöhnliche, aber überzeugende Kombination: robustes US-Design trifft auf die eine bewährte Plattform von Volkswagen, die auch im ID.4 oder Škoda Enyaq steckt. Gefertigt wird das Modell im Ford Cologne Electric Vehicle Center, was die europäische Marktrelevanz unterstreicht. Unter der Haube bietet der

Explorer Batterievarianten bis zu 79 kWh (Allrad). Die Extended-Range-Ausführung überzeugt mit einer Alltagsreichweite von über 500 Kilometern (WLTP) und gehört damit zu den reichweitenstärksten Modellen ihrer Klasse.

Die DC-Schnellladeleistung von bis zu 135 kW ermöglicht es, die Batterie in ca. 26 Minuten von 10 auf 80 Prozent aufzuladen – ideal für lange Strecken. (tt/exb)



Bild: Ford

## FÖRDERUNG FÜR E-AUTOS: ES TUT SICH WAS

Die Bundesregierung hat beschlossen, ab 2026 wieder eine staatliche Förderung für Elektroautos und Plug-in-Hybride einzuführen. Ziel der neuen E-Auto Prämie 2026 ist es, den Umstieg auf Elektromobilität für Privatpersonen finanziell attraktiver zu machen.

Die Förderung soll rückwirkend wirken, für alle Fahrzeuge, die ab dem 1. Januar 2026 erstmals zugelassen werden. Die Antragstellung soll über ein Onlineportal erfolgen, welches nach Aussagen des Bundesumweltministeriums voraussichtlich im Mai 2026 freigeschaltet wird. Der

Antrag kann demnach erst nach Zulassung des Fahrzeugs gestellt werden, spätestens muss er ein Jahr nach Zulassung erfolgen. Genauer Informationen zum aktuellen Stand der Situation sollten unbedingt im jeweiligen Autohaus erfragt werden. (exb/tt)

# JEDE WOCH

# 250 € GÜNSTIGER\*

KEIN APRIL SCHERZ!

Preisentwicklung im Aktionszeitraum

WOCHE 1: -250 €\*

06.04.-12.04.2026

WOCHE 2: -500 €\*

13.04.-19.04.2026

WOCHE 3: -750 €\*

20.04.-26.04.2026

WOCHE 4: -1.000 €\*

27.04.-30.04.2026



## SCHNELL SEIN - WENN WEG, DANN WEG!

- Gültig für ausgewählte Fahrzeuge auf unserer Webseite mit dem roten Punkt
- Über 1.000 x sofort verfügbare PKW, Camper und Nutzfahrzeuge

Jetzt Angebote sichern!



\*Gültig für ausgewählte Fahrzeuge, nur solange Vorrat reicht. Die Fahrzeugpreise werden im Aktionszeitraum wöchentlich um jeweils 250 € reduziert, maximal viermal bzw. bis zu 1.000 € insgesamt. Maßgeblich ist der jeweils zum Kaufzeitpunkt ausgezeichnete Fahrzeugpreis. Eine zusätzliche Reduzierung beim Kauf erfolgt nicht. Aktion gültig vom 06.-30.04.2026.

**MGS**  
MOTOR GRUPE STICHT

MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG • www.motor-gruppe-sticht.de

BAYREUTH	Bismarckstr. 73-75	Tel.: (0921) 5 07 20 53 52
BAYREUTH	Himmelkronstr. 10a-12	Tel.: (0921) 5 07 20 53 52
BAYREUTH	Peter-Henlein-Str. 3	Tel.: (0921) 5 07 20 53 52
WUNSIEDEL	Dr.-Hans-Bunte-Str. 1	Tel.: (09232) 99 44 94
WEIDEN	Nikolaus-Otto-Str. 2	Tel.: (0961) 4 81 70 71
KULMBACH	Von-Linde-Str. 10	Tel.: (09221) 6 99 61 67
HOF	Carl-Benz-Str. 4	Tel.: (09281) 97 76 60

